

**Wöhne haben und drüben.**

Wir sind daran gewöhnt, von allen Seiten, besonders aber aus dem Feldlager der Nationalisten zu hören, wie gut es der Arbeiter hierzulande im Vergleich zu den Verhältnissen in der alten Heimat hat, daß seine wirtschaftliche Lage und soziale Stellung ungleich besser und freier sind und daß er von Herzen dankbar für die Vorteile sein sollte, die ihm in jeder Beziehung sein Adoptivwaterland, das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, gewährt. Diese Dankbarkeit sollte — das behaupten wieder am lautesten und eindringlichsten die Nationalisten — auch in entsprechender Weise zum Ausdruck kommen, so zwar, daß der Arbeiter sich allen Verfügungen, die der unfehlbaren Weisheit seiner Wohlthäter entspringen, widerstandslos fügt.

Wohl steht auch in diesen Anschauungen, wenn sie nicht allzu sehr ins Extrem gehen, das Sprichwörtliche Körnchen Wahrheit. Gerade mit Bezug auf einen Punkt aber, auf den immer und immer wieder hingewiesen wird, sind wir in der Lage, die Forderung der Dankbarkeit ihrer Ueberschwänglichkeit zu entkleiden und auf ein bescheideneres Maß herabzubringen.

Im „Engineering Magazine“ findet man eine von Professor G. Clark veröffentlichte, überaus interessante und lehrreiche Tabelle, aus der sich untrügliche Schlüsse über Produktion und gezahlte Arbeitslöhne ziehen lassen. Untrüglich — soweit eben menschliches Ermessen reicht — deshalb, weil ihr amtliche Zahlen zugrunde liegen. Für das Jahr 1909 zeigt die Tabelle folgendes Ergebnis:

	Durchschnittliche Jahresproduktion	Amerika . . . . .	\$2,450.00	100.0%
Kanada . . . . .	1,455.00	59.3%		
Australien . . . . .	900.00	36.7%		
Frankreich . . . . .	640.00	26.0%		
England . . . . .	556.00	22.6%		
Deutschland . . . . .	460.00	18.8%		

Aus diesen Zahlen geht also hervor, daß der amerikanische Arbeiter fast zweimal so viel produziert, als der kanadische, nahezu dreimal so viel als der australische; fast viermal so viel als der französische und fast sechsmal so viel als der deutsche Arbeiter.

Der „Deutsche Korrespondent“ führt den Vergleich zwischen Löhnen und Produktion noch in folgender Weise weiter:

„Am höchsten bezahlt werden hierzulande Maurer, die nebstbei gefast, durch seinen Tarif geschützt sind. Ihr Durchschnittslohn war im Jahre 1905 pro Woche \$25.52. Der Durchschnittsverdienst der englischen Maurer war \$10.65 pro Woche. Wären die Löhne auf den Produktionswert basiert, so müßte der amerikanische Maurer fünfmal so viel als der englische erhalten, ungefähr \$53 pro Woche. In den geschützten Industrien ist das Mißverhältnis noch größer. — No. 59 des Bulletin der Baumwollindustrie, herausgegeben vom „Bureau of Labor“, vom Juli 1906, enthält folgende authentische Angaben: Wochenlohn für männliche Spinner: Deutschland (Wülhausen) 1905 — \$6.57 bis \$7.30. Frankreich (Nille) 1905 — \$5.91. Ver. Staaten 1904 (Durchschnitt) — \$4.12.“

In der Textilindustrie sind also — diese Tatsache dürfte viele überraschen — die Durchschnittslöhne in den Vereinigten Staaten geringer, als die der deutschen und französischen Arbeiter.

Drüben gibt es, wie wir wissen, sogenannte Einwanderungsagenten, die im Dienste gewisser Transportgesellschaften, Eisenbahnen und Industrieunternehmen oft in krupelloser Weise, dafür aber gegen hohe Vergütung Propaganda machen für das Land der Freiheit. Vorpiegelungen falscher Tatsachen stehen dabei auf der Tagesordnung. Soweit ging das oft, daß amtliche Warnungen erlassen werden mußten. Eine der Hauptaufgaben dieser Einwanderungsagenten bildet der hohe Lohn. Die Frage der Kaufkraft des Geldes sowie der Kosten der Lebenshaltung kommen nicht in Betracht; das heißt, sie werden wohlweislich übergangen, da sie doch nur denen, die sich betören lassen, die Augen öffnen würden. Besonders die Kosten der Lebenshaltung, die seit dem 1. Mai 1911 um 10, seit dem 1. April dieses Jahres bereits um 2 Prozent gestiegen sind.

Es ist leicht ersichtlich, daß es sich wirklich nur um eine Vorpiegelung falscher Tatsachen handelt, wenn die Lohnfrage verallgemeinert wird. Und daß, selbst wenn wir von der Produktion absehen, nur auf bestimmten Industriegebieten die Lohnkraft des Arbeiters in den Vereinigten Staaten die anderer Länder übersteigt.

Es ist eine Schwäche unseres Geistes, das Gefühl immer für einen Beweis zu haben, und die Tageszeit gleich nach einer Woche oder nach einem Monatsstrahl zu beurteilen.

Die Nacht ist keineswegs ein Freund — und doch ist der Schlaf sein Helfer.

**Öffentliche Versammlung**

National-Organisator Herr Dornblaser wird am

**Samstag, den 13. Juli 1912,**

Nachmittags 1 Uhr 30 Min.,

im **Opera House** eine Rede halten über den Zweck der Farmers-Union.

Jeder Farmer und das Publikum im Allgemeinen ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

John Grohmann John Sudflor

**The Two Johns Farmers Hauptquartier**

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren stets an Hand.

Storz, berühmtes Bier an Zapf.

Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.

**The Corner Bar**

Hans Jversen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Siour City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch

Hans Jversen.



Bulletin No. 15.

**Schlechte Eier.**

**Warnung.**

Sektion 9824, Absatz 6, über verfallene Nahrungsmittel, „wenn es sich im Ganzen oder theilweise um schmutzige, verweste oder verdorbene Thiere oder Pflanzentheile handelt.“

Dies schließt verkaufte Eier ein.

Es ist gesetzlich für Farmer, Geschäftsleute oder andere Händler, faule Eier zu verkaufen oder zum Verkauf anzubieten.

Es ist gesetzlich für Geschäftsleute, faule Eier an ihre Kunden oder an Eierkäufer zu verkaufen.

Der Verkauf von Eiern in Kästen, welche faule Eier enthalten, ist gegen das Gesetz.

Jede Person, welche schuldig befunden wird, faule Eier verkauft zu haben, wird durch dieses Departement geahndet bestraft werden.

Der Staats-Inspektor der Nahrungsmittel-Kommission ist angewiesen, dieses Gesetz durchzuführen.

**Strafen.**

Sektion 9840 (angenommen 1911). Alle Personen, welche überführt und schuldig befunden werden, dieses Gesetz übertreten zu haben, sollen eine Strafe bezahlen von nicht weniger als \$50 und nicht mehr als \$500, wie das Gericht bestimmen mag, und sollen dem Gesängnis überführt werden, bis die ihnen auferlegte Strafe und Kosten bezahlt sind.

Um diesen Strafen vorzubeugen, sind alle Verkäufer angewiesen, alle Eier vor dem Verkauf zu untersuchen.

**Vorschlüge für Farmer.**

Versteht einen Hühner genügend reine, trockene Kester. Sucht die Eier bei frühem Wetter täglich zusammen, bei warmem oder feuchtem Wetter zwei Mal am Tage.

Wascht niemals die Eier. Gebrauch die schmutzigen und kleinen Eier zu Hause. Verkauft keine Eier, welche im Incubator gewesen sind. Verkauft eure Eier wenn möglich täglich oder wenigstens alle zwei Tage. Verkauft keine Eier, welche in einem gestohlenen Nest gefunden worden. Schützt eure Eier vor der Sonne, wenn ihr sie zur Stadt bringt. Haltet Eier fern von Del und Zwiebeln.

Der Werth der Eier in Nebraska belief sich im Jahre 1910 auf \$19,576,212, gleichbedeutend mit dem Werth der Schweine und Kartoffeln und überstieg den Werth der Alfalfa-Crante um \$5,000,000.

Es wird behauptet, daß die Nebraska Eier 5c per Duzend weniger kränken auf den optischen Märkten und wenn mehr Sorgfalt auf die Behandlung der Eier gelegt würde, könnten die Einnahmen für Eier leicht um \$500,000 erhöht werden. Dies meint ein Expatrie von \$4.00 für jeden Mann, Frau und Kind in Nebraska im Jahre.

Ist dies nicht der Nähe werth, darüber nachzudenken?

**Niels P. Hansen,**  
Deputy Food, Drug and Dairy Commissioner.  
Lincoln, Neb., 1. Juni 1912.

**Graf von Monto & Britto.**

Von diesem sehr spannenden Roman sind noch einige Exemplare vorräthig, welche wir für 75c verkaufen. Um damit aufzuräumen, können alle diejenigen, welche für die „Germania“ ein Jahr im Voraus bezahlen, den Roman gegen 50c Nachzahlung erhalten. Ansonstigen Bestellungen muß die für Porto beigefügt werden.

„Die Bloomfield Germania.“  
Abonniert auf  
„Die Bloomfield Germania“

**Haltet Eure Augen offen und wartet auf unseren speziellen Samstagsverkauf.**

Samstag, den 13. Juli, offerieren wir Sachen zu Preisen, wovon Ihr noch nie zuvor gehört habt.

- 25c Schachtel feines Schreibpapier zu 9c
- 4 Unzen Flasche Hydrogen Peroxide zu 9c

**Große Auswahl frischer Candies**

direkt vom Wholesale Haus Dreibus Candy Co., Omaha, Neb.  
Ihr habt die Auswahl von Dreibus Milk Chocolates oder Dreibus Parfait Sweets 1 Pfund Schachtel zu 39c  
Wenn der Vorrath auch groß ist, so ist es doch rathsam, früh genug zu kommen um sich eine Schachtel zu sichern.

Wir werden für jeden Samstag reguläre Verkäufe anzeigen.

Beachtet diesen Platz — Wir thun das übrige.

**Unser Soda Fountain läuft Tag und Nacht** und wir gebrauchen immer unser Butler Scotch Whisky Sonntags.

**Corner Drug Store**

Bloomfield, Neb.

**Großer Tonz**

im **3-Meilenhaus**

am **Sonntag, den 14. Juli 1912**

McCoy's Orchester von Crofton wird die Musik liefern.

Alle sind freundlichst eingeladen.

Wm. Bumann.



**A. D. Sahjford**  
Händler in **Grabsteinen und Denkmälern**

Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

**Dr. J. Harvey Wettlen**  
Arzt und Wundarzt.

Bloomfield, . . . . . Nebraska.

**Hs. Kleick und Peters**  
Arzt und Wundarzt,  
Office über dem Corner Drug Store,  
Telephone N 91.

Anfragen werden pünktlich beantwortet, Tag und Nacht.  
Deutsch gesprochen.

**Dr. A. R. Sattel**  
Fahnarzt  
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75  
Bloomfield, Neb.  
Keine Arbeit am Sonntag.



Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimat nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgebung zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für \$2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.



**Drift umfassende Vorkehrungen**  
für seine Frau und sein Kind, welche vielleicht mal später Wittve oder Waisen werden. Er hält genug Versicherungen, damit sie später versorgt sind, falls sie in finanzielle Noth kommen sollten.  
Saben Sie für Ihre Familie gesorgt?  
Sind Sie genügend versichert?  
Auskunft frei. Lassen Sie sich versichern bei  
**FRED WIESE,**  
Bloomfield, Neb.

Abonniert auf die „Germania“